

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Front notwendig. Andernfalls sei der Rückmarsch zu Fuß mit seinen verheerenden Folgen für die deutschstämmige Bevölkerung und für das Land unvermeidlich. „Die Ablehnung der von mir gestellten Anträge“, schließt die Drahtung, „muß zur Katastrophe führen.“

Auf diesen beweglichen Appell ist zunächst überhaupt keine Antwort erfolgt. Erst am 25. November erfuhr das Generalkommando durch ein Fernschreibergespräch seines Chefs mit demjenigen des Wehrkreiskommandos I die auch weiterhin völlig ablehnende Haltung des Reichswehrministeriums, auf Grund deren Admiral Hopman das Detachement Nehbel diesseits der Grenze anhielt. Er verlangte aber von der Entente-Kommission die Sicherung der Bahnverbindungen gegen litauische und lettische Störungen, die ihm schon in Berlin zugesagt war und nun auch eingeleitet wurde.

Neue lettische Angriffe. Schlacht bei Mitau¹⁾.

20. November.

Am 20. November hatten die Letten ihre Angriffe wieder aufgenommen. Sie strebten dabei planmäßig eine Umfassung des deutsch-russischen Westflügels an, der völlig frei in der Luft hing und aus Russen bestand, über deren schwindende Gefechtskraft niemand im Zweifel sein konnte. Es gelang zwar, mit Hilfe von Reserven der Eisernen Division den Schwed-Abchnitt zu halten und damit eine unmittelbare Bedrohung von Mitau zu verhindern, aber weiter westlich drangen die Letten bis zur Bahn Mitau—Prekuln vor. In der Mitte wies die Eiserne Division alle Angriffe ab, insbesondere behauptete sich das Jäger-Bataillon unerschütterlich auf seinem vorgeschobenen Posten bei Roter Krug.

Im Osten hatte der Generalstabsoffizier der Deutschen Legion, Hauptmann Wagener, an Stelle seines gefallenen Kommandeurs trotz seinen schweren, beim Angriff auf Thorensberg davongetragenen Wunden die Führung vom Bett aus übernommen. Am 19. November hatte die Abteilung Petersdorff den Vorstoß der Eisernen Division durch einen Angriff von Stalgen in Richtung Gr. Ekau begleitet. Sie war in vorbildlichem Angriffsschwung 6 km tief in die feindliche Stellung eingedrungen, dann aber von dem Brigadeführer in ihre Ausgangsstellung zurückgenommen worden. Hinter dem rechten Flügel bei Gr. Schwitten war das Freikorps Brandis eingetroffen. Es sollte ursprünglich Bausk wieder nehmen.

Seinem Angriff kamen aber die Letten zuvor. Überläufer kündigten für den 20. November ihr Vorgehen in westlicher und südwestlicher Richtung an.

¹⁾ Skizzen 4 und 5.